

## Fenster zur Heimat

Heimatverein Petersberg



**Nr. 03/2020**

(von Peter Scheel u. Bruno Dehler  
mit Unterstützung von Elmar Ebert und Paul Schneider)

### Der Schuhhof – villa Scrudolfes

auch Hölzerschuhhof oder Schneidersgrund genannt

**Hs-Nr. 57**

Die über 1150-jährige Geschichte der alten  
Siedlungsstelle und ihrer Bewohner  
(Teil 1)

Da alle uns bekannten schriftlichen Aufzeichnungen oder Berichte sich bis dato immer nur mit Teilbereichen der Besiedlungsgeschichte des „Schuhhofs“ befassten, möchten wir nachstehend versuchen, eine erste umfangreichere geschichtliche Betrachtung zu erstellen. Uns ist allerdings durchaus bewusst, dass auch dieser Versuch, aufgrund der derzeitig bekannten Daten noch lückenhaft bleiben und für die Zukunft noch viel Forschungsraum offenlassen wird.

Wir ziehen damit verbunden auch die Hs-Nr. 57 aus den Veröffentlichungen unserer Hauschroniken vor.



Vermutlich handelt es sich bei der heute geläufigen Bezeichnung „Schuhhof“ um eine Verballhornung eines sehr alten, für die spätere Bevölkerung nicht mehr zuordnungsbaaren Begriffes „Villa Scrudolfes oder Scoderolfes“. Hierbei dürfte es sich um die gleiche Besiedlungsstelle rechtsseitig an der Straße zwischen Petersberg und Horwieden/Margrethenhaun handeln, die bereits im 9. Jahrhundert erwähnt wurde.

Bereits im Jahre 852 in der Bestiftung der Fuldaer Klosterpforte durch Abt Hatto und im Jahr 1093 in der Markbeschreibung der Pfarrei Margrethenhaun findet diese Bezeichnung entsprechende Erwähnung. Es scheint sich hierbei ursprünglich um einen Bewohner namens

„Scrodolf“, das bedeutet „Kampfwolf“ gehandelt zu haben (von ahd. Scro= hauen oder kämpfen).

(Quelle 1+2: Studien zur Entwicklung des Territoriums der Reichsabtei Fulda und seiner Ämter, Anneliese Hofemann, 1958 S. 31 und Aus dem Buchenland, Erwin Sturm, 1997, Veröffentlichung des Geschichtsvereins Fulda, S. 120)

Im 19. Jahrhundert hatte sich zwischenzeitlich für den Hof auch die Bezeichnung - „Schneidersgrund oder Schneidershof“ von der Besitzerfamilie Schneider abgeleitet - eingebürgert. Aber auch die ältere Bezeichnung war immer noch lebendig, wurde jedoch in ihrer Bedeutung nicht mehr verstanden. Immer wieder wurde bei Erwähnungen des Schneidershofes auf die vormalige Bezeichnung „Schuhhof“ oder „Hölzer Schuhhof“ verwiesen, was offensichtlich in die Zeit vor der Familie Schneider zurückreicht. Die Vermutung liegt nahe, dass irgendwann das Scrudolfes zu Schuhhof wurde und die Ergänzung „Hölzer“ Schuhhof sehr wahrscheinlich daher rührte, dass die damaligen Bewohner unter Umständen im Gegensatz zu den aufstrebenden umliegenden Dorfbewohnern länger oder ausschließlich am Tragen der hölzernen Schuhe festhielten.

Ähnlich wie man einen Speebrenner (Spanbrenner) früher ja auch verspottete, weil er noch länger Buchenspäne zur Beleuchtung benutzte. Die fortschrittlicheren bzw. nicht so sparsamen Personen verwendeten bereits Kerzen.

Die Vergabe der alten Hausnummer 57 vom Petersberg lässt den Schluss zu, dass dieser Hof in Alleinlage nicht mit der im Jahr 1812 aufgeführten Liste der damals 55 Anwesen, die zu Petersberg gehörten, erfasst wurde. Offensichtlich war er nicht zweifelsfrei für den Schriftführer dieser Aufstellung zu Petersberg zuordenbar, da er sich ja weit außerhalb der Ortslage befand. Doch die Erfassung muss bereits kurz danach erfolgt sein.

Erste Namensinformationen über die Bewohner erhalten wir aber schon aus dem Lagerbuch der Gemeinde Petersberg im Jahr 1712. In der Reihe der Besitzer wird zuerst Balzer (Balthasar) Schäfer als sein Nachfolger Adolph Derborth und danach Konrad Helfenbein genannt. Entweder kaufte Konrad Helfenbein mit Frau den Schuhhof oder aber er war zu dieser Zeit nach Margrethenhaun gehörig, denn beide stammten nicht von Brauhaus.

#### **Konrad Helfenbein**

\* 06.07.1727 Pilgerzell  
oo 29.09.1752 Brauhaus

#### **Anna Katharina Schwab**

\* um 1730 Margrethenhaun

Im Jahr 1787 heiratet der Valentin Schneider von Lütter Maria Catharina Helfenbein, die Tochter von Konrad Helfenbein und kommt damit in den Besitz des Hofes.

Als diese im Jahr 1814 verstirbt, wird ihr Witwer Valentin Schneider dabei als „agrogrum coloni im Grund“ bezeichnet, was in etwa „Feldbauer im Grund“ bedeutet.

Er bewirtschaftet zu dieser Zeit einen halben Hof, wobei ein Wohnhaus mit Stallung unter einem Dache sowie eine Scheuer mit zwei Tennen vorhanden war.

#### **Valentin Schneider**

\* 19.02.1763 Lütter +10.01.1828 Schneidershof  
oo 24.04.1787 Brauhaus/Petersberg

#### **Maria Catharina Helfenbein**

\* 10.10.1755 Margrethenhaun + 08.06.1814 Schneidersgrund

Kinder:

**Johannes Schneider** \* 29.03.1790 Schneidershof

**Maria Anna Schneider** \* 19.05.1792 Schneidershof oo 10.05.1814 Florenberg - Joh. Peter Hillenbrand aus Dirlos

Valentin Schneider scheint ein sehr aktiver und lebenslustiger Mensch gewesen zu sein, nur zwei Monate, nachdem seine erste Ehefrau gestorben war, heiratet er zum zweiten Mal. Das Jahr 1814 war für die Familie Schneider insgesamt sehr ereignisreich. Am 08.06. stirbt die

erste Ehefrau, am 21.06.1814 heiratet sein Sohn und am 1814 auch seine Tochter.

Zweite Ehe des Mannes:

**Valentin Schneider**

\* 19.02.1763 Lütter + 10.01.1828 Schneidershof  
oo 04.08.1814 Petersberg

**Witwe Eva Wehner aus Wissels geb. Reinert?**

\* 10.11.1771 Wickers +?

Im Jahr 1827 übernimmt der Sohn Johannes das Anwesen, eventuell war sein Vater schon erkrankt, denn dieser verstarb bereits Anfang 1828.

**Schneider, Johannes**

\* 29.03.1790 Schneidersgrund + 14.10.1848 im Landkrankh. zu Fulda  
oo 21.06.1814 Petersberg

**Werthmüller, Margaretha**

\* 27.10.1796 Haidhof/Keulos + 08.04.1868 Petersberg Hs-Nr. 44

Kinder:

**Valentin Josef Schneider** \* 12.08.1816 Dipperz ?

**Lioba Schneider** \* 31.01.1818 Schuhhof

**Franz Michael Schneider** \* 04.01.1820 Schuhhof + 18.01.1861

Rußland Lazarett der Kosaken

**Theresia Schneider** \* 30.11.1821 Schuhhof

**Katharina Schneider** \* 16.09.1823 Schuhhof

**Anna Maria Schneider** \* 14.10.1825 Schuhhof + 26.03.1869

Fulda/Landkrankenhaus ledig

**Albrecht Schneider** \* 29.10.1827 Schuhhof

**Carolina Schneider** \* 31.10.1830 Schuhhof

**Andreas Schneider** \* 12.05.1831 Schuhhof

**Catharina Rosalia Schneider** \* 30.10.1833 Schuhhof

**Justina Elisabeth Schneider** \* 31.10.1837 Schuhhof + 17.09.1858

ebd.

In der Familie mit 11 Kindern spielen sich jedoch nach einigen Jahren noch weitaus dramatischere Dinge ab. Offensichtlich ist der älteste Sohn Valentin Josef auf die schiefe Bahn geraten, denn zu Beginn des Jahres 1839 erfahren wir aus dem Fuldaer Amtsblatt unter ‚Polizeiliche Nachrichten‘, dass dieser per Steckbrief gesucht wird, da er aus dem Untersuchungsgefängnis in Fulda ausgebrochen ist.

Die sehr detailreiche Beschreibung habe ich teilweise im Originalauszug hier aufgeführt, weil man so einen sehr interessanten Einblick in diese Zeit bekommt.

Originalauszug: „Nachdem unterm heutigen die wegen schweren Verbrechen dahier zeither in Untersuchung befangene nachbenannte Individuen als:

..... Valentin Schneider vom Hölzerschuhhofs, beide letztere aus unterfertigtem Gerichtsbezirke mittels Ausbruch aus hiesigem Landgerichts-Gefängnisse entwichen sind, und an deren Haftwerden sehr viel gelegen ist, so wird dieses zur öffentlichen Kenntniß mit dem Ersuchen an alle Justiz- u. Polizei-Behörden gebracht, auf diese sehr gefährliche Subjekte invigilieren und solche im Betretungsfalle anher unter sicherer Verwahrung abliefern zu lassen.

Fulda, am 02. Januar 1839, Kurfürstl. Hess. Landgericht, Scheuch

Signalement

des ledigen Valentin Schneider von Hölzerschuhhof: Alter 22 ½ Jahre; Größe, 5 Fuß 6 Zoll; Haare, blond; Stirn, gewöhnlich; Augen, blaugrau; Augenbraunen; blond; Nase, ordinär; Mund, klein; Lippen, ordinär, Zähne, gesund; Kinn, breit; Bart; blond; Gesichtsfarbe, gesund doch etwas blaß, Gesicht, rund; Statur, schlank

Besondere Kennzeichen:

An dem vorletzten Finger der linken Hand eine Warze und an dem Zeigefinger dieser Hand eine Schnittnarbe, Sprache: Fuldaer Dialekt

Am 21. März des gleichen Jahres erfahren wir aus der gleichen Quelle von der Verurteilung desselben, also ist er offensichtlich zwischenzeitlich ergriffen worden.

*Hier werden auch die ihm und seinen Consorten vorgeworfenen Verbrechen aufgeführt.*

*Offensichtlich war ein Johannes Witzel von Rothemann, der Anführer und gemeinsam mit 18 weiteren Personen wirft man ihnen Wilddiebstähle, Jagdfrevel, Körperverletzungen, Diebstahl, Unterschlagung und Fälschung vor.*

*Alle Beschuldigten werden entsprechend zu schweren Strafen verurteilt, „Valentin Joseph Schneider, Haussohn von Hölzerschuhhofs, Gemeinde Petersberg, 1 jährige Eisenstrafe, 2-ter Classe, Fulda, 21.März 1839“*

Leider endete die kriminelle Karriere noch nicht an dieser Stelle, er war offensichtlich noch tiefer in die Angelegenheit verstrickt, doch das würde an dieser Stelle zu weit führen. In einer zukünftigen Veröffentlichung werde ich näher darauf eingehen.

Warum und wieso Valentin Joseph Schneider diese unrühmliche Rolle in der Geschichte des Schuhhofes einnimmt, ob die Gegebenheiten seiner Zeit vielleicht mit Schuld daran waren oder ob er nur einfach unglücklich den verkehrten Umgang hatte, können wir heutzutage leider nicht mehr klären, aber offensichtlich führen diese Umstände dazu, dass keines der Kinder den Hof übernimmt und er veräußert wird.

Johann Schneider und seine Ehefrau verkaufen den Hof am 28.02.1840 je zur Hälfte an den Petersberger Lehrer Andreas Hausmann und an den Johann Bott vom Petersberg.

Der Altbauer ließ sich für sich, seine Ehefrau und die unverheirateten Kinder einen Auszug schreiben und verblieb offensichtlich auf dem Hof, da zu diesem Zwecke extra ein Auszugshaus neu errichtet wurde. Dieser Vertrag wurde durch den Petersberger Bürgermeister Stock und den Gerichtsschöffen Joseph Bug dokumentiert.

Andreas Hausmanns Ehefrau stammte aus dem nahegelegenen Hof in Oberhorwieden (siehe dazu auch F.z.H. 9 u. 10/1995), er wohnte in Böckels.

Da Andreas Hausmann aber in den Deutschen Freiheitskampf verstrickt war und vorübergehend nach Amerika fliehen musste, erfolgte letztendlich auch der Verkauf der zweiten Hälfte des Schuhhofes an Adam Joseph Bott und seiner Ehefrau Anna Maria Lomp. Die Familie Bott hatte zudem verwandtschaftliche Beziehungen zur Familie des Valentin Schneider, so dass letztendlich der Schuhhof im Kreise der Verwandtschaft verblieb.

**Adam Joseph Bott**

\* 16.02.1793 Brauhaus + 31.01.1863 Schuhhof  
oo 28.01.1823 Petersberg

**Anna Maria Lomp**

\* 28.03.1800 Brauhaus + 30.01.1844 Schuhhof

Kinder:

**Adam Joseph Bott** \* 24.12.1822 Brauhaus Hs-Nr. 63

**Maria Katharina Bott** \* 16.12.1833 Brauhaus Hs-Nr. 63 +  
03.02.1850 Schuhhof

**Ludwig Bott** \* 07.03.1831 Brauhaus Hs-Nr. 63

**Magnus Bott** \* 12.08.1834 Brauhaus + 10.10.1865 Petersberg ledig

**Rosalia Bott** \* 08.03.1838 Brauhaus Hs-Nr. 69

Mit Kaufvertrag vom 14.06.1849 übernimmt Adam Joseph Bott Junior mit seiner Ehefrau Regina geb. Dechant wohl endgültig auch die zweite Hälfte des geschlossenen Hölzerschuhhofs.

Die Beschreibung lautete: „Ein Dreiseithof mit eingeschossigem Fachwerkhhaus mit Stallung, Scheuer mit zwei Tennen, Schweineställe, Backhaus und Hofraum, der Hölzerschuhhof genannt, außer dem Dorfe“. Mit 15 Stück Vieh (Kühe) gehörte der Hof zu dieser Zeit in die Kategorie mittelgroßer Bauernhof. (Quelle 6: Petersberg, Von den Anfängen bis zur Großgemeinde v. J. Schwarz, aus dem Jahr 1980 S. 181

**Adam Joseph Bott**

\* 24.12.1822 Brauhaus Hs-Nr. 63 + 22.12.1865 Schuhhof, Bauer  
oo 17.07.1849 Petersberg

**Regina Dechant**

\* 27.12.1827 Stöckels

Kinder:

**Maria Katharina** \* 18.04.1850 Schuhhof

Im Jahr 1869 wird die Otilie Dechant vom Hölzerschuhhof, es dürfte sich hierbei um die Mutter der Regina Bott geb. Dechant handeln, wegen so genannter „Geisteskrankheit“ unter Curatel (= Aufsicht) gestellt. Vermutlich litt sie im Alter unter Demenz.

(Quelle 6: Fuldaer Wochenblatt, 1869, S. 163)

Der Bruder der Schuhhofbauern, Ludwig Bott, zwischenzeitlich zum Bürgermeister und Besitzer zweier Häuser (Hs-Nr. 7 und Hs-Nr. 10) am Petersberg geworden, scheint indessen der wirtschaftliche Erfolg wenig Glück gebracht zu haben, er verstarb unter unglücklichen Umständen am 04. Februar 1883.

Die Tochter von Johann Adam Bott Junior, Maria Katharina, übernimmt um 1870 den Hof zusammen mit ihren Ehemann Burkard Sauer, der vom nahegelegenen Lanneshof stammt .



Bild: Familie Sauer

**Burkard Sauer**

\* 06.06.1845 Lanneshof + 27.11.1923 Schuhhof  
oo 13.02.1873 Petersberg

**Katharina Bott**

\* 16.04.1850 Schuhhof + 02.02.1922 Schuhhof

Kinder:

**Magnus Sauer** \* 29.11.1873 Schuhhof

**Otilia Sauer** \* 03.05.1875 Schuhhof

**Cordula Sauer** \* 06.12.1877 Schuhhof + 11.07.1945 Petersberg  
(ledig)

**Franz Anton Sauer** \* 02.06.1880 oo am Hof Nollberg/Dörmbach  
Rosa Sauer \* 31.08.1884

**Anna Josephina Sauer** \* 21.12.1886 (Schwester Burchardis)  
+ 22.10.1943 Kassel bei einem Bombenangriff



Den Hof übernimmt Magnus Sauer von seinen Eltern zusammen mit seiner Ehefrau Rosa Margaretha Weider \* 15.08.1876 Petersberg (siehe auch Teil 2 des Berichtes).

Da das Ehepaar Sauer keine Kinder hatte, ging der Hof später an den Neffen des Mannes Alois Enders über.



Bild: Alois Enders

Das Ehepaar Sauer verließ den Schuhhof und verbrachte die letzten Lebensjahre im Nebenhaus des Schwesterhauses der barmherzigen Schwestern (Vinzentinerinnenkloster) am Petersberg. Die Ehefrau verstarb dort am 16.04.1949 und er verstarb letztendlich am 03.10.1954 in Fulda.

Quellen:

(Quelle 1+2: Studien zur Entwicklung des Territoriums der Reichsabtei Fulda und seiner Ämter, Anneliese Hofmann, 1958 S. 31 und Aus dem Buchenland, Erwin Sturm, 1997, Veröffentlichung des Geschichtsvereins Fulda, S. 120)

(Quelle 3+4: HStAM Bestand 180 Fulda Nr. 426 u. Bestand 261 Kriminalakten 1837-1848 Nr. S 393))

Quelle 5: Allgem. Polizei-Anzeiger, Gotha 31.05.1843

(Quelle 6: Petersberg, Von den Anfängen bis zur Großgemeinde v. J. Schwarz, aus dem Jahr 1980 S. 181

(Quelle 6: Fuldaer Wochenblatt, 1869, S. 163)

Allgemeine Genealogische Daten aus dem Kirchenbuch der Pfarrei St. Peter /Tauf-Trau- und Sterbeeinträge

Falls Sie, liebe Leser, im Besitz weiterer interessanter Informationen oder Bilder zur Ortsgeschichte haben, wenden Sie sich bitte an: Peter Scheel T. 0661-36401 oder 0175-2884746 Mail: [scheel.fulda@t-online.de](mailto:scheel.fulda@t-online.de)

Die Artikel des „Fenster zur Heimat“ finden Sie auch auf unserer Homepage: <https://www.heimatvereinpetersberg.de>